

Das Karussell

Täglich, eine Behinderung zu überleben. Täglich, eine Leukämie zu überleben. Täglich, eine Herzkrankheit zu überleben. Und sich dabei noch mit Sprache zu beschäftigen. Mit dem was ein guter Satz ist. Und sich dabei noch mit dem Leben zu beschäftigen. Mit dem, was die Liebe ist. Und dabei sich noch mit der Welt zu beschäftigen. Mit dem, was die Wahrheit von all dem ist. Das lässt, so der Kunst nahe sein. Das lässt, so dem Mensch nahe sein. Das lässt, so der Zeit nahe sein. So nahe, das Worte, Zeit und Gedanken unaussprechbare Wahrheiten werden. So nahe, das die Wahrheit wohl Angst hat entdeckt zu werden.

Täglich, endlose Krankheiten zu überleben. Täglich, endlose Verluste zu überleben. Täglich, endlose Niederlagen zu überleben. Und sich dabei noch mit dem Leben zu beschäftigen. Mit dem, was ein guter Tag ist. Und sich dabei noch mit dem Mensch zu beschäftigen. Mit dem, was das wahre Glück ist. Und sich dabei noch mit der Welt zu beschäftigen. Mit dem, was ein wahrer Traum ist. Das lässt so die Erde fühlen. Das lässt so die Zeit fühlen. Das lässt so die Gedanken fühlen. Das Fühlen, mit dem der Traum, die Welt und die Zeit unaussprechbare Wahrheiten werden. So unaussprechbar, das die Wahrheit wohl Angst hat entdeckt zu werden.

Und wenn Du jetzt hier wärst. Und mich fragen würdest: "Warum sitze ich mitten in der Nacht am Schreibtisch!" Mit all dem unsäglichem Leben. Dann würde ich Dir sagen: „Um zu vergessen was nicht zählt!“ Um zu vergessen, das die Minuten wo ich nicht bei der Sache bin nicht zählen. Um zu vergessen, das all das was ich nicht denken sollte nicht zählt. Um zu vergessen, das all das was ich nicht sehen sollte nicht zählt. Um zu wissen, das all das was ich im Leben vergesse nicht zählt. Um zu vergessen, dass es nicht zählt sich mal im Kreis zu drehen. Um nicht zu vergessen, das es nur zählt am Ende anzukommen.

